

Der



informiert

Firma Eu-Rec GmbH, aktueller Stand

10.02.2015

Seit dem Infoabend am 27.11.2014 im Amtshaus Pfalzel sind mehr als 2 Monate vergangen. Bereits am 02.12.2014 hatten wir Gelegenheit, anlässlich einer Besichtigung der Firma erhebliche Veränderungen gegenüber dem Zustand am 30.06.2014 festzustellen. Bei diesem ersten Besuch in der Firma mit dem vorherigen Ortsvorsteher und seiner Nachfolgerin während der Spitze der Geruchsbelastungen fanden wir noch äußerst bedenkliche Zustände in der Halle und auf dem Außengelände vor. Überall der typische Fäulnis- und Verwesungsgeruch und im Freien Berge von Rohstoffen und Produktionsrückständen.

Am 02.12.2014 war der Eindruck schon ein anderer. Der Wasserkreislauf war bereits um die neue Wasseraufbereitung erweitert. Erkennbar weniger Material auf dem Außengelände und eine erheblich niedrigere Geruchsbelastung. Seit dem 26.11.2014, nach Inbetriebnahme der Aufbereitungsanlage, gab es aus den Wohngebieten kaum noch neue Beschwerden über Geruchsereignisse. Bis zum 04.02.2015. An diesem Tage erreichten uns gleich mehrere Meldungen, wobei auch die Intensität mit früher verglichen wurde.

Darauf angesprochen, bot Herr Streit spontan einen Termin für ein Gespräch und eine erneute Besichtigung der Firma an, der dann am 06.02.2015 wahrgenommen wurde. Eine Erklärung für das Ereignis zwei Tage zuvor könnte nach Meinung der Firma die Entsorgung von verbrauchtem Waschwasser gewesen sein.

Die seit Anfang Dezember vorgenommenen Veränderungen geben zu der Hoffnung Anlass, dass die Firma nunmehr ernsthaft bemüht ist, die von ihr ausgehenden Belastungen weitestgehend zu vermeiden. In Freien gelagerte Abfälle sind deutlich reduziert, zwei vorhandene Halden sollen im Laufe des Monats entsorgt werden. Die Schlämme des Waschwassers werden nun ausgepresst und danach bis zu ihrer Entsorgung in der Halle gelagert.

Mittels einer Siebtrommel sollen künftig Anhaftungen und Verschmutzungen am Ausgangsmaterial abgetrennt werden, danach werden an einem Förderband ungeeignete Materialien manuell aussortiert. Der daran anschließende Waschvorgang kann durch diese Vorbereitung erheblich entlastet werden. Diese komplett neue Anlage ist einsatzbereit, aber von der SGD Nord noch nicht freigegeben.

Bezüglich der Waschanlage finden noch Versuche hinsichtlich einer optimalen Dosierung der erforderlichen Zusatzstoffe statt. Während dieser Phase könnten vereinzelt noch geringe Geruchsbelästigungen vorkommen.

Der Folien-Schredder, die mit Abstand lauteste Maschine in der Halle, wird in Kürze ersetzt. Damit dürften sich auch die nächtlichen Lärmbelästigungen, die uns immer wieder gemeldet werden, reduzieren. Herr Streit hat angeboten, nach dieser Umrüstung gemeinsame Messungen mit uns durchzuführen.

Am 22.01.2015 sind in der Firma Geruchsmessungen vorgenommen worden. Dabei wurden am Kamin auch Luftproben gezogen, die von fremden Probanden im Jugendheim bewertet worden sind. Nach unserer Meinung macht diese Maßnahme aktuell wenig Sinn. Denn wo es nicht oder kaum mehr stinkt, kann man auch kein hohes Geruchspotential erkennen. Diese Prüfung hätte im vorigen Sommer durchgeführt werden müssen. Gleichwohl werden wir den Bericht darüber bei der SGD Nord anfordern.

Einmal mehr hat ein für solche Aktionen bekannter Pfälzeler hier eine weitere Möglichkeit der Selbstdarstellung erkannt. So lässt er verbreiten, diese Überprüfung sei auf Veranlassung seines Vereins durchgeführt worden. Während der Bürgerinformation am 27.11.2014 hat die SGD Nord in unserem Amtshaus vor mehr als 400 Anwesenden diese Maßnahme angekündigt. Und Herr Streit hat spontan bekundet, dem zuzustimmen. Für wie dämlich hält man die Pfälzeler Bevölkerung, wenn man im Nachhinein solche Behauptungen aufstellt?
